

# Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 32.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet  
halbjährlich hier 54 kr., im Bezirk  
mit Postzuschlag 1 fl. 8 kr.

Samstag den 16. März.

Einrückungsgebühr für die kleine  
Zeile aus gewöhnlicher Schrift  
2 Kreuzer.

1872.

## Tages-Neuigkeiten.

Stuttgart, 11. März. Der seit vollen zwei Monaten ferngehaltene Abgeordnete des Oberamtsbezirks Geislingen, Kreisgerichtsrath Hohl, ist heute endlich in die Kammer eingeführt und beeidigt worden. Der Minister des Innern, v. Scheurlen, erklärte auf eine Anfrage des Abg. Bälz, daß er bereit sei, den durch das Reichsgezet vom 1. Juli 1870 beschädigten Fiskern auf dem Redar eine Entschädigung aus der Staatscasse zu gewähren, wenn die Kammer geneigt sei, die Mittel dazu zu verwilligen. Rechtsgründe hierfür lägen zwar nicht vor, wohl aber Billigkeitsgründe. Bälz kündigt einen Antrag in diesem Sinne an. Der Ertrag der Eisenbahnen ist bei einer Länge von 144 Meilen der im Betrieb befindlichen Staatsbahnen für 1871/72 auf 5,100,000 fl. (Einnahmen 14,128,700 fl., Ausgaben 9,028,700 fl.), für 1872/73 auf 5,228,500 fl. (Einnahmen 14,257,200 fl., Ausgaben 9,028,700 fl.) berechnet. Die Commission ist damit einverstanden und beantragt Zustimmung. Frhr. v. Barnbüler beantragt jedoch eine Erhöhung des Voranschlags der Reineinnahmen um 400,000 fl. für jedes der beiden Jahre. Pfeiffer und Eiben stimmen damit überein und unterstützen den Antrag. Der Regierungscommissär Geh. Rath v. Dillenius bekämpft diesen Antrag und erinnert daran, daß auch bei der vorigen Staatsberathung die Voranschläge erhöht und dann nicht erreicht worden, was nur Verlegenheit bereite. Wohl ist gleichfalls gegen eine so starke Erhöhung. Ketter stellt den vermittelnden Antrag die Reineinnahme um 250,000 fl. für jedes der beiden Jahre zu erhöhen. Bei der namentlichen Abstimmung wird Barnbüler's Antrag, mit 45 gegen 40 Stimmen abgelehnt und der Ketter's mit 71 gegen 12 Stimmen angenommen. Eiben, der die Einführung des Pfennigtarifs für Steinkohlen befürwortet, verlangt, daß, wenn sich Baden wie 1866 dem widersetze, auf Grund des Art. 45 der deutschen Reichsverfassung Reichshilfe angerufen werde; ebenso, wenn es sich ferner der Einführung eines Eilzugs über die württembergische Ober-Redarbahn in die Schweiz durch Baden widersetze, was den Art. 44 der deutschen Reichsverfassung verlege. Wegen Nichterfüllung des Pfennigtarifs habe Württemberg für die 6 1/2 Millionen Centner Steinkohlen, die es jährlich verbrauche, 350,000 fl. mehr an Fracht zu bezahlen.

Stuttgart, 11. März. Wie der „Beobachter“ mittheilt, wird die Landesversammlung der württembergischen Volkspartei laut Beschluß des Landescomites am 24. März abgehalten werden. — Die deutsche Partei hält am 22. März in Stuttgart eine Vertrauensmänner-Versammlung.

Stuttgart, 13. März. Bei der am Montag stattgehabten Versteigerung überzähliger für den Militärdienst unbrauchbarer Pferde wurden sämtliche 100 Stück zu sehr hohen Preisen bis zu 150 fl. verkauft. Früher kosteten dieselben 50 bis 70 Gulden, die Käufer waren meistens Landleute aus der Nachbarschaft.

Ulm, 9. März. Die diesjährige Tuchmesse ist weniger stark von Verkäufern als von Käufern besucht. Es halten sich deshalb auch die Preise ziemlich hoch.

Bei der Abgeordnetenwahl zum Reichstag an die Stelle des Fürsten v. Waldburg-Zeil-Trauchburg, der sein Mandat nach seiner Ernennung zum Präsidenten der Kammer der Standesherrn freiwillig niedergelegt hat, tritt der frühere Landtagsabgeordnete Pfarrer und Professor Dr. Mack zu Ziegelbach als Kandidat auf. (B. Z.)

Karlsruhe, 10. März. Durch die letzte Zahlung der Franzosen ist die folgende Bestimmung des Artikels des Versailler Friedensvertrags vom 26. Febr. 1871 in Kraft getreten: „Nach der Zahlung von 2 Milliarden wird die deutsche Occupation nur noch die Departements Marne, Ardennes, Haute Marne, Meuse, Vosges, Meurthe, sowie die Festung Belfort mit ihrem Gebiete umfassen, die als Pfand für die rückständigen 3 Milliarden dienen sollen. Die Zahl der in denselben befindlichen deutschen Truppen wird 50,000 Mann nicht überschreiten.“

Kaiser Wilhelm hat alle noch in deutschen Festungen gefangenen Franzosen begnadigt.

Berlin, 11. März. Das Herrenhaus hat seine schönste Perle verloren; Baron Senfft v. Pilsach auf Sondres bei Ziebingen hat nach der entscheidenden Schlussabstimmung über das Schulaufsichtsgesetz seinen Freunden feierlich erklärt, das Haus sähe ihn nimmer wieder. (Zeff. J.)

Berlin, 11. März. Mehreren Blättern wird geschrieben, daß auf Grund des in Posen gefundenen Materials Maßregeln

gegen die Jesuiten bevorstehen, nicht bloß für Preußen, sondern für das ganze Reich. Es würde alsdann eine Vorlage an den Bundesrath und den Reichstag kommen. (Zeff. J.)

Das Unwohlsein, welches den Fürsten Bismarck seit einigen Tagen an das Zimmer fesselt, ist ohne Bedeutung und wird sich nach ärztlichem Urtheil verlieren, wenn der Fürst durch einige Ruhe von der Schlaflosigkeit befreit wird, welche die Folge von Ueberbürdung mit Geschäften ist.

In der Wohnung der Frau Rentier Schadow in Berlin stellten sich neulich Vormittags zwei elegante Herren und eine Dame in Trauer ein, um die Wohnung zu besichtigen. Die Dame empfing sie, wurde im Nu überwältigt, geknebelt und mit Chloroform betäubt. Die Diebe rafften viele viele Kostbarkeiten zusammen, namentlich auch ein Kistchen mit 18,000 Thlr. in Werthpapieren und entflohen, als die Tochter und das Dienstmädchen vom Ueberfallenen vom Markte heimkehrten. Das werthvolle Kistchen ließen sie auf der Flucht zurück. Frau Schadow hatte die Fremden ohne Anstand empfangen, weil sie Tags vorher schon da waren und gesagt hatten, sie würden andern Tages mit ihrer Schwester wiederkommen, um das Quartier genauer anzusehen. Die Dame war ein verkleideter Gauner.

Nach der „Germania“ hat der Domherr Kozmian gegen die „Nordd. Allg. Ztg.“ eine gerichtliche Klage wegen der von ihr gebrachten Notiz anhängig gemacht, daß er deßwegen destituirt worden sei, weil er sich mit einem Frauenzimmer im Bade Homburg herumgetrieben und dort den Peterpfennig verspielt hätte.

Localblätter aus Westphalen und vom Niederrhein melden entseßliche Verbrechen. Hier nur ein paar der schrecklichsten. In Borsf rief ein Scheusal seinen gestorbenen Bruder (einen Krieger von 1870) aus dem Sarg, schleifte die Leiche durch das Haus und warf sie auf dem Düngerhaufen, weil er sich enterbt glaubte. In Korschbroich erdroffelte ein Weinweber seine betagte leibliche Mutter, weil sie ihm die Wohnung gekündigt hatte. In Essen schlugen 6 Burche einen mit Weib und Kind ruhig heimkehrenden Mann, den sie gar nicht kannten, mit Knütteln todt. Der Verdienst ist dort überall reichlich, aber die Unbildung, Rohheit und Unsitlichkeit groß bis zum Thierischen.

St. Gallen. Letzten Winter munkte man in Korschach von einem Metzger, er habe zur Zeit der Internirung der Franzosen heimlich einen solchen geschlachtet und verwurstet. Als dieses Gerücht immer lauter wurde, mußte zuletzt das Gericht einschreiten, um zu untersuchen, was an der Sache sei. Da ergab sich zum großen Entsetzen der guten Korschacher, daß dieser Franzose — ein edler Bourbatigault mit abgefressenem Schweiß gewesen, der sein vielgeplagtes Dasein so schmählich hatte enden müssen. Daß man seiner Zeit diese Pferdebestschwärste ungemein schmackhaft und piquant gefunden, wollen die Korschacher nicht mehr zugeben.

Die Stadt Paris hat 88 Mill. Frks. jährlich allein an Zinsen für ihre Schulden aufzubringen; diese Schulden betragen etwa 1500 Mill. Frks.

Versailles, 13. März. Thiers empfing gestern Fournier, welcher in dieser Woche nach Rom gehen wird. Nachrichten aus Rom bestätigen, daß der Papst entschlossen ist, zu bleiben.

Aus der Aussage des Herrn v. Kératry vor der Commission zur Prüfung der Handlungen der Regierung der nationalen Verteidigung erfahren wir, daß derselbe Paris im Monat Oktober per Ballon verließ, um die Allianz Spaniens für Frankreich zu erwerben. Seine Mission war übrigens sehr kurz, indem er Prim um 5 Uhr Abends sah und schon am nächsten Morgen Madrid verließ. Er fügt hinzu, daß, wenn Gambetta ihm nur drei Millionen hätte geben wollen, die Republik in Spanien proklamirt worden und dessen sofortige militärische Unterstützung nicht ausgeblieben wäre.

Die „Agence Havas“ meldet aus Spanien: Die Regierung concentrirt die Armee, entwaffnet die Nationalgarde, und versichert, der König sei, wenn nöthig, zum Kampfe entschlossen, um seinen Thron zu behaupten.

Rom, 12. März. Die neapolitanischen Blätter melden: die italienische Fregatte werde den Prinzen Friedrich Karl nicht bloß nach Sizilien, sondern nach den jonischen Inseln und Egypten bringen, und ihn alsdann nach Italien zurückzuführen.

Lotterie.  
oofe diene  
selben ein  
ndlung.

irz,  
3 clau

larht.  
nspännigen  
einen alten  
wird um  
Bauer.

ntner 8 fl.  
100 Gr.  
Walz.

it sogleich  
t die  
baktion.

iden!  
Briefe,

er  
Kaiser.

n.  
Sicherheit  
euble.

en.

mpfehle ich  
iblätrigem  
ne, seiden-  
tiren, als  
he gekauft  
Qualität

iser.

h.  
iges Mäß-  
Näheres  
Blattes.

ine  
fen; wer?  
edaktion.

e.  
tr. fl. tr.  
7 14 7 12  
48 — —  
5 18 5 6  
11 4 6

Die „Opinion Nationale“ schreibt: Die Kaiserin Eugenie hat, wie man versichert, Herrn Janvier de la Motte ein Telegramm übersandt, in welchem sie ihn über seine Freisprechung beglückwünscht und die Freude beschreibt, die man in Chiselhurst beim Empfange dieser Nachricht hatte.

### Allerlei.

— Es dürfte wohl im allgemeinen Interesse liegen, aus dem Munde einer der berühmtesten Auctoritäten Preußens, des Professors Dr. Riurek, zu vernehmen, welches die besten Mittel sind, sich gegen Ansteckung bei Verbreitung von Epidemien, insbesondere der Pockenkrankheit, genügend zu schützen. — Das vorzüglichste Mittel zur Desinfection bei Pockenepidemien ist die Carbonsäure, sei es in flüssiger, oder fester Form. Die Uebertragung des Ansteckungsstoffs durch Personen oder Gegenstände, welche mit Pockenkranken in Berührung waren oder längere Zeit in den resp. Krankenzimmern sich befanden, wird am einfachsten verhindert durch Waschen mit Carbonsäureflüssigkeit, d. h. einer geeigneten, sehr verdünnten Lösung von Carbonsäure in Wasser oder Weingeist. — Die Reinigung von Krankenzimmern geschieht am besten nach vorhergegangener gründlicher Lüftung und Entfernung der angesteckten Kleidungs- und Bettstücke, durch Aufgießung von Carbonsäurelösung auf ein Porzellaneller, oder Ausstreuen von Car-

bonsäurepulver. Zur Reinigung eines Zimmers mittlerer Größe genügen 20 bis 25 Tropfen reiner Carbonsäure oder  $\frac{1}{2}$  Pfund Carbonsäurepulver, was etwa einem Liter Carbonsäureflüssigkeit entsprechen mag. Ist Jemand genöthigt, während der Krankheit in den Krankenzimmern zu verweilen, so ist demselben gleichfalls zeitweilige Waschungen mit Carbonsäureflüssigkeit zu empfehlen. Leinene oder baumwollene Leib- oder Bettwäsche ist vor dem Waschen 24 Stunden in Wasser einzuweichen, welchem auf 100 Liter Wasser eine Mischung von 2 Neuloth Carbonsäure und 4 Loth Natronlauge zugesetzt worden ist. Bettfedern, Pelze, Tuschachen, welche nicht gewaschen werden können, sind mit einer Mischung aus 5 Neuloth Carbonsäure und 1 Liter Spiritus zu besprengen resp. abzubürsten. — Während der Dauer der Pockenepidemie sollte in keinem öffentlichen Lokale, wo viele Personen aus und eingehen, ja selbst in keiner Privatwohnung Carbonsäure in irgend welcher Form aufgestellt werden. Daß dieselbe dem so lästigen und für die Gesundheit nachtheiligen Chlor vorzuziehen ist, ist eine ausgemachte Sache; noch wird bemerkt, daß, wie bei den übrigen Epidemien, so auch bei der Pockenkrankheit namentlich auch die Abtritte fleißig desinficirt werden müssen. — Vieljährige Erfahrung beweist, daß bei strenger Durchführung genannter Maßregeln, worüber die Polizei zu wachen verpflichtet wäre und bei gleichzeitig durchgeführter Revaccination mit gutem Stoff der Pockenkrankheit stets Schranken gesetzt worden, resp. sie vollständig unterdrückt worden ist.

### Amtliche Bekanntmachungen.

## Bergebung

### von Bau-Arbeiten.

Die Vergebung einer Menagehütte vom Hirzauer Tunnel an die neue Wändringen-Hochdorfer Straße, welche für Erd-, Maurer-, Zimmer- und übrige Arbeiten veranschlagt ist zu 3675 fl., ist im Submissionswege und gegen Pauschal-Entschädigung zu vergeben, und sind der Ueberschlag, Bedingnißheft und Pläne zur Einsicht hier aufgelegt.

Die Offerte sind schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebot auf die Vergebung der Menagehütte“

Montag den 18. ds.,

Abends 4 Uhr, hierher einzureichen, und findet um halb 5 Uhr die Eröffnung statt, welcher die Submittenten anwohnen können.

Dem Bauamte unbekannte Bewerber haben sich genügend durch Vermögens- und Tüchtigkeits-Zeugnisse auszuweisen, widrigenfalls sie gänzlich unberücksichtigt bleiben.

Nagold, den 9. März 1872.  
K. Eisenbahnbaubamt.  
Herrmann.

## Arbeiter-Gesuch.

Tüchtige Erdarbeiter und Vorlagsteller finden gegen guten Lohn sogleich Beschäftigung bei Bauführer Schnäbele in Wildberg.

Nagold, den 13. März 1872.  
K. Eisenbahnbaubamt.  
Herrmann.

Revier Altenstaig.

## Holz-Verkauf.



Bei dem am Montag den 18. ds. in Egenhausen stattfindenden Verkauf werden weitere 50 Raummeter Prügel versteigert.

K. Revieramt.

Berneck.

## Aufforderung.

Friedrich Lang, Bäcker von hier, wandert mit seiner Familie nach Amerika; es werden deshalb alle diejenigen, welche Ansprüche an denselben zu machen haben, aufgefordert, solche binnen 14 Tagen bei unterzeichneter

Stelle anzubringen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist, beziehungsweise nach dessen Abzug, unberücksichtigt bleiben würden.

Den 13. März 1872.

Stadtschultheißenamt.  
Brenner.

Nagold.

## Kleinnutzholz- & Brennholz-Verkauf.



Im Stadtwald Kallberg, Abtheilung Einsenweg, werden am Montag den 18. März, Vormittags 9 Uhr, im Schlage öffent-

lich versteigert:

- 48 Stück harte Laubholz-Stangen, 13 bis 20 Centimeter unten stark und bis 10 Meter lang,
- 100 Stück dio. bis 12 Centimeter unten stark und 3-7 Meter lang,
- 130 Stück Nadelholzstangen bis 12 Centimeter unten stark und 5-11 Meter lang,
- 1 Raummeter eichene Prügel,
- 19 " aspene Prügel,
- 193 " tannene Scheiter und Prügel,
- 2560 Stück gemischte Laubholzwellen,
- 8020 Stück Nadelholzwellen.

Den 11. März 1872.

Gemeinderath.

Altenstaig Stadt.

Am

Dienstag den 19. ds. Mts.,

Vorgens 8 Uhr,

wird auf dem hiesigen Rathhaus die Verkauf von ca. 300 Ctr. irdener Brunnenröhren von Waiblingen hieher in Accord gegeben.

Fuhrleute sind zu dieser Accords-Verhandlung eingeladen

Den 11. März 1872.

Stadtpflege.

Sulz.

Oberamts Nagold.

## Bau-Afford.

Die hiesige Gemeinde beabsichtigt ihren Begräbnisplatz zu erweitern, wobei folgende Arbeiten vorkommen:

- Grab- und Planungsarbeit 150 fl.
- Zimmerarbeit 18 fl.
- Maurer- und Steinhauerarbeit 1094 fl.

Der Abstreich geschieht auf schriftlichem Wege und werden die lusttragenden Hand-

werkleute eingeladen, bis

Montag den 18. März d. J.,

Mittags 1 Uhr,

ihre Angebote schriftlich und versiegelt, den Abstreich in Procenten ausgedrückt, beim Gemeinderath einzureichen, woraus deren Eröffnung urkundlich stattfindet, wobei die Lusttragenden anwohnen können.

Plan und Kostenvoranschlag nebst Bedingungen können bis dahin auf dem Rathhause eingesehen werden.

Den 8. März 1872.

Gemeinderath.

Ueberberg.

## Stochholzmacherlohn-Afford.

Montag den 18. März d. J.,

Nachmittags 1 Uhr,

werden auf hiesigem Rathhaus circa 800 Raummeter Stochholz vom hiesigen Gemeindevald Braudt, Langenberg, Schültmüllerberg und Erzwald zum Aufbereiten veraffordirt, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 9. März 1872.

Schultheißen-Amt.

Landherr.

Spielberg.

Oberamts Nagold.

## Schafweide-Verpachtung.



Die hiesige Herbstschafweide, welche von der Ernte an bis Ende des Kalender-Jahrs mit 150 Stück Schafen be-

fahren werden kann, wird am

Freitag den 22. März d. J.,

Mittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus verpachtet.

Den 12. März 1872.

Schultheißenamt.

Theurer.

## Privat-Bekanntmachungen.

Nagold.

## Bienen-Verkauf.

Unterzeichnete verkauft nächsten Freitag, Marie

Verkundigung,

Mittags 1 Uhr,

8 Dzierzon-Bienenstöcke und noch verschiedene leere Bienenwohnungen, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Elisabethe Raaf,

Bäckers Wittwe.

## Fünfzig Gulden Belohnung.

Es wurde mir schon mehrmals von Freunden die Mittheilung gemacht, daß unter dem Publikum das Gerücht kursirte, ich kaufe meine Waaren von A. Augsburg in Horb, früher in Dettensee. Ich glaube daher, sowohl in meinem wie meiner P. T. Kunden Interesse zu handeln, wenn ich erkläre, daß ich mit Herrn Augsburg noch nie in geschäftliche Berührung kam und daß ich mit meinen Artikeln jedenfalls nicht theurer bin, wie Herr Augsburg.

Denjenigen Personen aber, die ein Vergnügen darin finden, böswillige Gerüchte auszustreuen und die den Leuten den Wegweiser zu billigen Einkäufen machen, setze ich eine Belohnung von

### Fünfzig Gulden aus,

wenn Sie mir eine Adresse im In- oder Auslande nennen können, wo ich schwarze oder farbige Thibets in größeren Posten billiger kaufen kann, als ich sie seit 2 Jahren verkaufe. Ich verkaufte nemlich seither stets einen reinwollenen 11/8 breiten Thibet à 26 fr. die Elle und nehme zum Beweise dieses Bezug auf mein am 1. Noobr. v. J. ausgegebenes Circulair.

Eine Belohnung von

### Fünfzig Gulden

erhalten ferner diejenigen, die mir nachweisen können, wo ich größere Posten Callicos (Bis) in der Waare, wie ich sie seither à 9 und 10 Kreuzer die Elle verkaufte, auch nur „Einen Kreuzer“ die Elle billiger kaufen kann.

Eine Belohnung von

### Fünfzig Gulden

erhalten schließlich auch noch diejenigen, die mir Adressen aufgeben können, wo ich die Barchent und Kölsche, die ich seither à 10 und 12 fr., 11/8 Foulards, die ich à 12 fr., 3/4 Schirting, den ich à 9 fr. und Hosenstoffe, die ich à 10 und 12 fr. die Elle bisher verkaufte, in größeren Posten billiger kaufen kann.

Von andern Forge-Artikeln, als Tuch und Buksin &c., die ich während des Kriegs in größeren Quantitäten zusammenkaufte, gar nicht zu reden.

Ich bitte daher meine verehrlichen Kunden, sich durch böswillige Gerüchte künftig nicht mehr beirren zu lassen, und empfehle mich unter Zusicherung reeller Bedienung aufs Beste.

Haiterbach, den 14. März 1872.

**J. Oesterle z. Löwen.**

N a g o l d.

## W i s f ü r R a u c h e r.

Alten abgelagerten offenen Rauch-Taback,

das Zolpfund à 20 fr., sowie

feinen Domingo & Portorico,

das Zolpfund à 30 fr. empfiehlt zu geneigter Abnahme

**D. G. Keck.**

## Reisende & Auswanderer nach Amerika

finden billige und prompte Beförderung mit Dampf- und Segelschiffen erster Classe durch den concessionierten Bezirksagenten

**J. F. Hindennach in Altenstaig.**

Bei demselben sind auch stets Wechsel auf Amerika billigt zu haben.

Stuttgart.

Die Haupt-Agentur:

**Schmidt & Döhlmann.**

## Frankfurter Hypotheken-Creditverein.

### Als solide Kapital-Anlage

empfehlen der Frankfurter Hypotheken-Kredit-Verein die von ihm — auf Grund erworbenen, gegen Verlust an Capital und Zinsen versicherter Hypotheken — emittirten

### 50 Hypotheken-Antheilscheine.

Da dieselben jederzeit zum Umtausch gegen eine Hypothek des Vereins berechtigen, so bieten sie dem Capitalisten neben pupillarischer Sicherheit die Bequemlichkeit hypothekarischer Anlage dar, ohne mit den Weiterungen des Eintragens in die Hypothekenbücher verbunden zu sein. Dieselben werden jährlich verloost und mit einem

### Aufgelde

zurückbezahlt. Sie sind in jedem Betrage und in Stücken von fl. 50, fl. 70, fl. 175, fl. 500, fl. 700, und fl. 1000 durch unser Bureau, sowie

in Altenstaig durch Herrn Carl Walz

zu beziehen, wofolbst auch die halbjährlich am 1. April und 1. October fälligen Zinscoupons sowohl, als die zur Rückzahlung verloosten Antheilscheine kostenfrei eingelöst werden.

Frankfurt a. M. im Mai 1871.

**Die Direktion.**

Unterthalheim.

### Geld-Antrag.

450 fl. und 125 fl. Pflegschaftsgeld sind gegen gesetzliche Versicherung zu 5 Prozent zum Ausleihen parat bei

Xaver Luz.

Egenhausen.

Swigen und dreiblättrigen

### Kleesamen

in schöner Waare bei

C. F. Heintel.

Rohrdorfer

## Natur-Bleiche.



Wir erlauben uns hiermit die höfliche Anzeige zu machen, daß wir in nächster Zeit mit Auslegen von Bleichwaren beginnen werden und werden wir uns bemühen, die uns gefälligst anvertrauten Gegenstände zur besten Zufriedenheit unserer werthen Kunden schön und gut gebleicht wieder zurückzugeben.

Noch bemerken wir, daß an Sonn- und Festtagen weder Bleichwaren angenommen noch abgegeben werden und die Berechnung nach Metern geschieht.

Rohrdorf, 14. März 1872.

**Gebrüder Dürr,**  
Bleich-Besitzer.

Unsere Herren Agenten, welche wir mit recht vielen Aufträgen zu beehren bitten, sind:

- Herrn **B. Götter**, Kaufmann, Nagold,
- C. Walz**, Kaufmann, Altenstaig,
- W. Morlok**, Kaufmann, Haiterbach,
- W. F. Reichert**, Rfm., Wildberg,
- C. Dengler**, Rfm., Unterjettingen,
- J. G. Gutekunst**, Kaufmann, Pfalzgrafenweiler,
- C. Werner**, Kaufmann, Bondorf,
- Fr. Hanfmann**, Waldmeister, Simmersfeld.

N a g o l d.

## Maastvieh-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft am

Montag den 18. ds.,

Mittags 1 Uhr,

4 Stück fette Kühe und 3 Schweine im Aufstreich gegen baare Bezahlung.

**W. Günther z. Schwanen.**

N a g o l d.

## Maastvieh-Verkauf.



Unterzeichneter verkauft am

Montag den 18. März,

Vormittags 10 Uhr,

5 fette Rinder, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

**David Graf.**

B e r n e d.

## Fahrniß-Verkauf.

Am Freitag den 22. d. M.,

von Morgens 8 Uhr an,

verkauft Unterzeichneter in seinem Wohnhaus:

circa 20 Str. Heu, 25 Sri. Erdbirnen, 1 aufgerichteter Wagen, 1 Backmulde, 30 Stück tannene und 6 Stück kirschbaumene Bretter, Schreinwerk, sowie sonstiger allgemeiner Hausrath.

Den 13. März 1872.

**Friedrich Lang, Bäcker.**

N a g o l d.

## Empfehlung.

### Gartenhäule & Gartenrechen,

sowie

### Spaten

empfehlen billigt

**D. G. Keck.**

N a g o l d.

## Gute Kartoffeln

verkauft

**Louis Kappler, senior.**

Altenstaig.

## Wirthschaftsgläser

aller Art, der neuesten Façon, in sehr großer Auswahl bei

**Carl Walz.**

# Universal-Magenbitter

von Paul Koch, Apotheker und Chemiker in Alpirsbach,  
vom königl. württemb. Medicinalcollegium als reines, magenstärkendes Mittel begutachtet und zum freien Verlaufe genehmigt, empfiehlt in seiner bekannten trefflichen Eigenschaft  
**Gottlob Knodel in Nagold.**

## Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt  
Louisenstr. 45. — Bereits über Hundert vollständig geheilt.

Nagold.

### Aufforderung.

Diejenigen, welche an den kürzlich verstorbenen

Postmeister Gschwindt

Ansprüche aus irgend einem Rechtsgrund zu machen haben, wollen solche binnen 15 Tagen bei der Unterzeichneten geltend machen und nachweisen.

Den 14. März 1872.

Postmeister Gschwindt's  
Wittwe.

Tübingen.

### Warnung vor Fargen.

Ich sehe mich in die traurige Nothwendigkeit versetzt, öffentlich zu erklären, daß ich unter keinen Umständen Verbindlichkeiten berücksichtigen werde, die ohne meine Zustimmung eingegangen sind.

Den 14. März 1872.

Adolf Freih. v. Gütlingen.

Altenstaig.

Zum Beginn der Saison erlaube ich mir anzuzeigen, daß mein Lager in allen Sorten

## Strohhüten,

in neuester Façon, auf das reichhaltigste assortirt ist und bitte um geneigten Zuspruch.  
Carl Walz.

Altenstaig.

Bei herannahender Verbrauchszeit erlaube ich mir

dreiblättrigen,

Luzerner,

Weiß- oder Steinklee

und Hopfenklee,

sowie

engl. und ital. Grassamen,

nebst Grassamen-Mischung

unter Garantie keimfähiger Waare bestens zu empfehlen.

Carl Walz.

Nagold.

Dreiblättrigen und ewigen

## Kleesamen,

acht englisch

## Raygras und Wiesenklee

in vorzüglicher, feidestruer Qualität empfiehlt zu den billigsten Preisen

Gottlob Knodel.

Bei größerem Bedarf findet Preisermäßigung statt.

Altenstaig.

## Kleesamen,

dreiblättrigen in vorzüglich schöner Waare, sowie

## Garten- & Gemüsesamen,

in anerkannt guten Sorten, empfehlen auf das Beste

Joh. Seig, Töchter.

Nagold.

Mein Lager in baumwollenen

## Web- & Strickgarnen

bringe in empfehlende Erinnerung

J. A. Schölder.

Nagold.

Seidenheimer

## Kochgeschirr,

in großer Auswahl, ist eingetroffen und empfiehlt solches zu geneigter Abnahme

Paul Hafner, jr., Hafner.

Auch nimmt einen jungen kräftigen Menschen, der die Feuerungsanlagen zu erlernen wünscht, unentgeltlich in die Lehre auf

der Obige.

Sielberg.

## Verlaufener Hund.



Am Dienstag den 12. d.

Mis. hat sich ein langhaariger

schwarzer Haushund entlaufen

und wolle derselbe abgegeben

werden bei

Friedrich Schaible.

Nagold.

## Arbeiter-Gesuch.

Auf der Gypsmühle finden einige junge Leute Beschäftigung bei

A. Reichert.

Nagold.

## Dienstmädchen-Gesuch.

Auf Georgii oder früher wird ein zweites Dienstmädchen gesucht, entweder zu den Kindern oder in die Küche in

Oberamtsgericht.

Nagold.

Zwei tüchtige

## Spsergesellen

finden sogleich dauernde Beschäftigung bei

Spser Schuler.

Altenstaig.

Ein guter

## Arbeiter

findet sogleich bei mir eine bleibende Stelle.

Klaig, Schneider.

Nagold.

Frische

## Eiernudeln,

das Pfund zu 16 und 18 fr., verkauft

C. Gramer.

\*\*\*\*\*!\*\*\*\*\*!\*\*\*\*\*

Preisgekrönt in Paris!

und von vielen Aerzten empfohlen

ist der G. A. W. Mayer'sche

## weisse Brust-Syrup

ein sicheres Mittel gegen jeden

Husten, Brustschmerzen, Heiserkeit,

Asthma, Reiz im Kehlkopf, Blut-

speien u. s. w.

Allein bei Fr. Stodinger in

Nagold, Chr. Burghard in

Altenstaig, Franz Jädler in

Wildberg.

\*\*\*\*\*!\*\*\*\*\*!\*\*\*\*\*

Nagold

Nächsten Sonntag und die ganze Woche wird

## Doppelbier

ausgeschenkt bei

Gottfried Walz.

Altenstaig.

## Avis für Damen.

Ich mache hiemit die Anzeige, daß ich die Musterkarte von G. Stadelbauer in Stuttgart übernommen habe. Dieselbe ist mit den neuesten und billigen Stoffen für die Sommerfason sortirt, und steht zur gefälligen Einsicht stets zur Verfügung.  
Agathe Denzel.

## Zu Aussteuern

erlaube ich mir hiemit mein Lager in Bettfedern und Flaum zu empfehlen, auch werden Betten, auf Bestellung, angefertigt, wobei ich prompte und ganz reelle Bedienung zusichere.

G. F. Aker in Calw.

Dreiblättrigen und ewigen

## Kleesamen,

## Sparisamen und Widen,

Rigaer Lein- und Ueberrheiner Hauf-

samen

empfehlen in ächter Ware billigt

J. F. Hindennach

in Altenstaig.

Nagold.

## Empfehlung.

## Münchener Brauer-Malz

billigt bei

A. Reichert.

Gütlingen & Mödingen.

## Web- & Strickgarne

zu den billigsten Preisen bei

J. G. Hummel.

Nagold.

## Zum Ein- & Verkauf

von allen Sorten Staatspapieren, Aktien, Prioritäten und Pfandbriefen, sowie zur Vermittlung von Geldern auf alle Plätze Amerikas halte ich mich bestens empfohlen  
Gottlob Knodel.

Die allgemein bestiebt ächten

## Honig-Brust-Bonbons

und die mit vielem Erfolg gekrönten ächten Ingwer-Pastillen für Magenleidende von Carl Haas in Lahr sind in Schachteln à 12 fr. allein zu haben bei

Christian Burghard in Altenstaig.

Gottlob Knodel in Nagold.

## Frucht-Preise.

Altenstaig 13. März 1872.

	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Dinkel	5 30	5 16	4 54
Kernen	—	—	—
Haber	4 42	4 27	4 12
Gerste	5 15	5 14	5 12
Müblfrucht	—	—	—
Bohnen	—	—	—
Weizen	—	—	—
Roggen	5 51	5 00	5 48
Widen	—	—	—
Erbsen	—	—	—
Linsen	—	—	—
Linsen-Gerste	—	—	—

Freudenstadt, 9. März 1872.

	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Dinkel	7 54	7 44	7 36
Kernen	—	—	—
Haber	4 28	4 26	4 24
Gerste	—	—	—
Weizen	7 36	7 30	7 21
Roggen	—	—	—
Erbsen	—	6 48	—
Müblfrucht	—	5 40	—
Alle bohnen	—	6	—

## Gestorben:

Den 13. März: Gottlieb Firmaceß, Eisenbahnarbeiter, aus Södingen, 24 Jahre alt.

Den 14. März: Louis Densel, Badwirth in Röthenbach, 48 Jahre alt.